

*Schultheißen
und
Bürgermeister
in Sprendlingen*

Zusammengestellt von Heinrich Runkel

März 1999

Schultheißen und Bürgermeister

in Sprendlingen

Für die Angaben in dieser Zusammenstellung wurden als Quellen benutzt: „Hessisches Ortsnamensbuch. I. Starkenburg“ von Wilhelm Müller und ein Zeitungsbericht aus dem Jahre 1912 von Hermann Schmidt, Pfarrer in Sprendlingen von 1903 bis 1915, ferner drei Vogteigerichtsprotokolle (1561, 1562, 1601).

Es ist hier wichtig zu wissen, daß Sprendlingen zeitweilig zwei Schultheißen gleichzeitig hatte. Dies rührte daher, daß die Sprendlinger Vogteigerichtsbarkeit einen fremden Besitzer hatte. Schon seit dem 13. Jahrhundert war sie in Besitz der Herrschaft Katzenelnbogen, die sie als Lehen vergab. So kam sie 1477 als Lehen in die Hände der Familie Gensfleisch. Zu dieser Familie gehörte auch Hans von Sörgenloch, der als Vogt (von Beruf Richter) im Jahre 1478 das bekannte Weistum verfaßte, in dem er den Laienrichtern einen Anhalt für Ihre Rechte und Pflichten gab.

Es war üblich, daß der Gerichtsherr zum Vogteigericht einen gesonderten Schultheißen bestimmte. Diesen bezeichnete man als Gerichtsschultheißen oder Vogteischultheißen. Zur Unterscheidung von diesem gab man den vom Landesherrn eingesetzten Schultheißen die Bezeichnung Isenburgischer Schultheiß (Landesherrn waren die Grafen (ab 1744 Fürsten) von Isenburg) oder auch Amtsschultheiß, Herrschaftlicher Schultheiß, Offenbachischer Schultheiß.

Pfarrer Hermann Schmidt war offensichtlich sehr bemüht, ein möglichst deutliches Bild von der Persönlichkeit des betreffenden Schultheißen und seines Lebenskreises zu vermitteln. Seine Anmerkungen sind skizzenhaft rechts vom Namen angegeben.

Sofern in dieser Zusammenstellung eine Jahreszahl ohne weitere Bemerkungen angegeben ist, handelt es sich um das Jahr der Erwähnung des Namens.

1 4 7 8

Henlis oder Heulis Wilheym
Sörgenlochischer Schultheiß

1 4 9 7

Henloch oder Heuloch Wilheym

1 5 0 0

Wilms Henn

1 5 3 2

Schwitz Henne

1 5 4 8

Ebberts Jacob

1 5 5 5

Henn Schickendantz

1 5 6 1

Ebharts Jacob

Nach dem Vogteigerichtsprotokoll
vom 6. Juni 1561
Hessischer Schultheiß

1 5 6 2

Eberharts Josten

Nach dem Vogteigerichtsprotokoll
vom 4. Mai 1562
Landgräflicher Schultheiß

1 5 7 6

Ciliax Schickendantz

1 5 9 8, 1 6 0 1

Johann Schneider

Nach dem Vogteigerichtsprotokoll
vom 12. November 1601
Isenburgischer Schultheiß

1 6 0 1

Hanß Hensels

Nach dem Vogteigerichtsprotokoll
vom 12. November 1601
Landgräflicher Schultheiß

1650

Wendelin Kieffert
Fürstlich Isenburgischer
Ortsoberschultheiß

Vermutlich aus Durlach (Baden).
Er war während des 30jährigen Krieges
Leutnant in der Cron Schwedischen
Armee.

Am 6. Nov. 1650 durch Dekret der ver-
witweten Gräfin Maria Magdalena von
Isenburg (geb. Gräfin von Nassau-
Idstein) und des Grafen Johann Ludwig
von Isenburg zum Ortschafts- und
Vogt von Sprendlingen ernannt. Name
auch in der Form Wentzel Küffers.

Er verstarb am 20. April 1681.

Einige Zeit amtierte er gleichzeitig mit
dem Gerichtsschultheißen Johann
Hunckel.

1657

Johannes Hunckel
Gerichtsschultheiß
Ihrer Durchlaucht zu Darmstadt

Seine eheleibliche Tochter, die tugend-
same Jungfrau Catharina, heiratete am
7. Oktober 1657 den ehrbaren Jüngling
Georg Beck, eheleiblicher Sohn des
Johann Beck, Bürger zum Hain in der
Drey-Eich.

Johann Hunckel verstarb am 14. März
1685.

1690

David Kieffert
Praetor (Schultheiß)
Isenburgischer Amtsschultheiß

Geboren am 27. Oktober 1665.

Am 2. Dezember 1695 verheiratet mit
Gertrud Schlapp, Tochter des
Schultheißen Johann Schlapp.
Jüngster Sohn des Schultheißen
Wendelin Kieffert.

1690: Praetor,

1695: Jetziger Amtsschultheiß.

Verstorben am 8. November 1731.

1692

Hannß Hermann Leuderoth
Herrschaftlicher Schultheiß

1695

Johannes Schlapp
Isenburgischer Schultheiß
seit dem 2. Dezember 1695

Er war noch Schultheiß beim Abschluß
des Kirchenbaus 1718.

Seine Tochter Gertrud war verheiratet
mit dem jüngsten Sohn Wendelin Kiefferts,
dem Praetor (Schultheiß) David Kieffert.
Johann Schlapp verstarb am
17. August 1731, im gleichen Jahr wie
sein Schwiegerson David Kieffert.

Im Kirchenprotokollbuch ist 1697 ein-
getragen, daß Johann Schlapp und der
Schultheiß Brinck je mit einer Kirchen-
strafe von 7 albus und 4 Pfennig be-
dacht wurden, weil sie auf Johannstag
vor der Predigt nach Frankfurt gefahren
waren.

1698

Johann Daniel Brinck
Herrschaftlicher Schultheiß

Sohn des Sprendlinger Pfarrers Brinck.
Noch 1717 als Amtlicher Schultheiß er
wähnt.

1706 - 1708

Amtsschultheiß Tonsor (genannt)
Deutsch: Scherer
Schaf-Scherer? Schäfer?

Grimmiger Feind von Pfarrer
Philipp Jeremias Capeller.
Grund: Untersuchung eines, den
Schultheiß belastenden unsittlichen
Vorganges.

1723

Bestattung von Georg Ernst
Neuwirth (30. November)
Amtsschultheiß

Sein Haus steht Ecke Spenglerstraße/
Darmstädter Straße. Er stammte aus
Baden-Durlach und war vermutlich Bier-
brauer.

1725

Johann Jakob Löffler
Herrschaftlicher Schultheiß

Von Beruf vermutlich Schneidermeister.
Sohn des Schulmeisters Johann Georg
Löffler (1729 beerdigt).
1720 mit Cyriax Schickedanz Tochter
Anna Margareta verheiratet. Er war ein
schreibgewandter, gebildeter Mensch.
War lange Zeit im Amt. Sein Vater Jo-
hann Georg Löffler hinterließ bei sei-
nem Tode 63 Kinder, Enkel und Uren-
kel. Schultheiß Johann Jakob Löffler
verstarb am 5. März 1761.

1763

Philipp Schickedanz
Gewesener Herrschaftlicher
Schultheiß

Verstorben am 1. Mai 1792.

1767
1771, 1772
Johann Daniel Schmitt
Fürstlicher Schultheiß

Seine einzige Tochter Maria Jakoea heiratete am 27. Dez. 1771 Johann Heinrich Krämer, Pächter und Gastwirt auf Gehspitz. Er kam aus Liederbach (Amt Romrod) und gilt als Stammvater der vielen Krämer in Sprendlingen. Verstorben am 21. Februar 1796.

1793
Heinrich Elsinger
Schultheiß

1794
Heinrich Theodor Klöpffer
Fürstlicher Oberschultheiß

Er wurde erwähnt bis ins 19. Jahrhundert. Vereiratet war er mit Wilhelmine Albertine Henriette Schwindt.

1796
Valerius Schäfer
Fürstlicher Schultheiß
Zehnter
Acciser

Als Acciser war er für das Erheben der Verbrauchssteuer zuständig.

1810
Johannes Heinrich Leopold
Fürstlicher Schultheiß

Wurde bis 1810 erwähnt.

1814
Georg Adam Löffler
Fürstlicher Schultheiß

Er war nur fünf Monate im Amt. Er verstarb 1814 an den Folgen von Mißhandlungen durch russische Quartiermacher. Seine Mitbürger schilderten ihn als sehr rechtlich.

1817
May
Schultheiß

Im gleichen Jahr wurde auch ein Landsturmhauptmann Georg Adam Löffler erwähnt.

1816
Sprendlingen wird dem Großherzogtum Hessen zugeteilt.

1826
Die Grafen von Isenburg treten die Patrimonialgerichtsbarkeit (Gerichtsbarkeit in den Händen von landsässigem Adel) förmlich an Hessen ab.

Von nun an wurden die Schultheißen als Bürgermeister bezeichnet.

1 8 2 7

Jakob Pfaff I.
Bürgermeister
1822 - 1831

Ackermann von Beruf.
Geboren am 12. November 1778. Am
23. Okt 1798 verheiratet mit Elisabeth
Müller, Tochter des Woogsmüllers.
Gestorben am 2. Januar 1850.

Johann Christian Kiefer
Bürgermeister
1831 - 1843

Zimmermann
„Löwenwirt“ genannt.
Geboren am 17. Februar 1771.
Verheiratet mit Gertrude Löffler
(Adlerwirtstochter) am 7. Februar 1797.
Verstorben am 1. September 1854.
Von Kiefer und Pfaff gab es mancherlei
Anekdoten über Vorkommnisse in
Sprendlingen.

Philipp Wilhelm Lorey I.
Bürgermeister
1843 - 1862
und von
1871 - 1883

Gemeindeeinnehmer
Geboren in Rückingen bei Hanau am
11. Februar 1807. Sohn des Praeceptor
(ausgebildeten Lehrers) Heinrich
Lorey und der Magdalene, geb. Cher-
nier. Vermählt am 7. Oktober 1832 mit
Susanne Margarete Sehring, Tochter
des Wagnermeisters Valentin Sehring
aus Langen.
Legte sein Amt wegen Parteienstreits
nieder, wurde 1871 wiedergewählt. Er
war insgesamt 31 Jahre Bürgermeister
in Sprendlingen.
Er verstarb am 22. März 1883. Zwi-
schen seinen beiden Amtszeiten war
Johann Leonhardt V. Bürgermeister.

Johannes Leonhardt V.
Bürgermeister
1862- 1871

Von Beruf war er Ackermann.
Geboren am 19. Februar 1824.
Ein Sohn des Gemeinderats Heinrich
Leonhardt und der Juliane, geb. Schik-
kedanz. Gestorben am 29. Sept. 1871.
In dieser Zeit war Philipp Schäfer 22.
Beigeordneter.

Philipp Wilhelm Lorey I.
Bürgermeister
1871 - 1883
(insgesamt 31 Jahre)

Ortseinnehmer
Geboren am 10. Februar 1807.
Verstorben am 22. März 1883.

Wilhelm August Lorey
Bürgermeister
1883 - 1901

Landwirt
Sohn von Bürgermeister
Philipp Wilhelm Lorey.
Geboren am 5. Februar 1845. Er war
verheiratet mit Susanne Kuch, Tochter
von Philipp Kuch IV. und Elisabeth, geb.
Stroh. Er starb am 5. September 1901.
Vater und Sohn waren zusammen na-
hezu 50 Jahre Bürgermeister.
Bei der Bürgermeisterwahl erhielt
Wilhelm August Lorey 282 Stimmen
und Phil. Kiefer 240 Stimmen.

Georg Dreieicher
Bürgermeister
9. August 1901 - 28. Februar 1928

Gemeindebediensteter in Neu-Isenburg.
Geboren am 16. März 1875.
Am 25. März 1902 verheiratet mit Rosa
Oestreich, Tochter des Schreinermei-
sters Johann Oestreich und Katherine,
geb. Chantré aus Neu-Isenburg.
1901 wurde er mit 591 Stimmen gegen
179 Stimmen gewählt. Als er 1910 zum
zweiten mal gewählt wurde, hatte er
fast die gleiche Stimmenzahl.
Er starb am 15. Februar 1946.

Wilhelm Stimpert
Bürgermeister
1. März 1928 - 5. März 1933

Schreinermeister
Er wurde abgesetzt durch die NSDAP.
Geboren am 4. Oktober 1870.
Ehefrau: Margarete, geb. Neuwirth.
Sie hatten eine Tochter und fünf Söhne.
Er verstarb am 22. Juni 1941.

Dr. Ludwig Storch
Bürgermeister
8. April 1933 - 21. April 1945

Volkswirt
Eingesetzt durch die NSDAP.
Später gewählt durch den NS-
Gemeinderat. Geboren am 8. August
1904. Verheiratet mit Greta, geb. Leon-
hardt. Ein Sohn. Die Amerikaner setz-
ten ihn ab. Er verstarb am 5. Juli 1995.

Georg Ebert III.
Bürgermeister
20. April 1945 - 10. Mai 1945
und
2. Mai 1950 - 31. Dezember 1957
(gewählter Bürgermeister)

Maurermeister
Von den Amerikanern eingesetzt und
wegen einer nicht genehmigten Bürger-
versammlung abgesetzt.
Geboren am 13. Mai 1887.
Verheiratet mit Elisabeth, geb. Schlapp.
Er hatte zwei Töchter und zwei Söhne.
Am 19. August 1969 ist er verstorben.

Jakob Heil
Bürgermeister
15. Juni 1945 - 1. Mai 1950
später:
Landrat des Kreises Offenbach/Main

Stadtoberinspektor a.D.
Geboren am 15. November 1893.
Verheiratet mit Margarete, geb. Schlapp.
Jakob Heil verstarb am 5. August 1973.

Wilhelm Banse
Bürgermeister
1. Januar 1958 - 4. April 1965

Journalist
Geboren am 18. April 1911.
Verheiratet mit Else, geb. Steck.
Ein Sohn und eine Tochter.
Verstorben am 16. April 1965.

Erich Scheid
Bürgermeister
1. Nov. 1965 - 31. Dez. 1976

Städtischer Beamter in Frankfurt/Main.
Geboren am 14. November 1915.
Verheiratet mit Hilde, geb. Stoll
Eine Tochter und zwei Söhne.
Verstorben am 13. Dezember 1997.

Die Stadt Sprendlingen wurde 1977 mit Buchschlag, der Stadt Dreieichenhain,
Götzenzhain und Offenthal zur Stadt

DREIEICH

zusammengeschlossen.

Sprendlingen war selbständige Stadt seit 1947.

Zusammengestellt von Heinrich Runkel

ANHANG

Namen Sprendlinger Schöffen

(beim Vogteigericht am 6. Juni 1561)

Heilen Henn
Werner Epstein
Baist Schickedanz
Werner Dreuchet
Hanß Nawbeck
Cloßgens Hanß
Kiriachs Schickedanz
Gerichtsbüttel: Hanß Borken

(beim Vogteigericht am 4. Mai 1562)

Heylen Henn
Wernher Epstein
Best Schickendanz
Wernher Dreutel
Hanns Naubecker
Clausiger Hanßs
Ciliax Schickendanz

(beim Vogteigericht am 12. November 1601)

Jacob Müllern
Hannß Strohe
Conrad Mattern
Leonhardt Schickedanzen
Mattes Eberhardten
David Hensell